

WIE WIRKEN SICH DIE EINRICHTUNG DES HAUSHALTS, DER WANDEL DER MENTALITÄT IM LAUFE DER ZEIT UND DIE INDUSTRIELLE ENTWICKLUNG AUF DIE GESELLSCHAFT INSBESONDERE AUF DIE SOZIALE ROLLE DER FRAU AUS?

Judy Wajcman: Architektur und Stadtplanung: vergeschlechtlichter Raum (1994)

STADTPLANNUNG

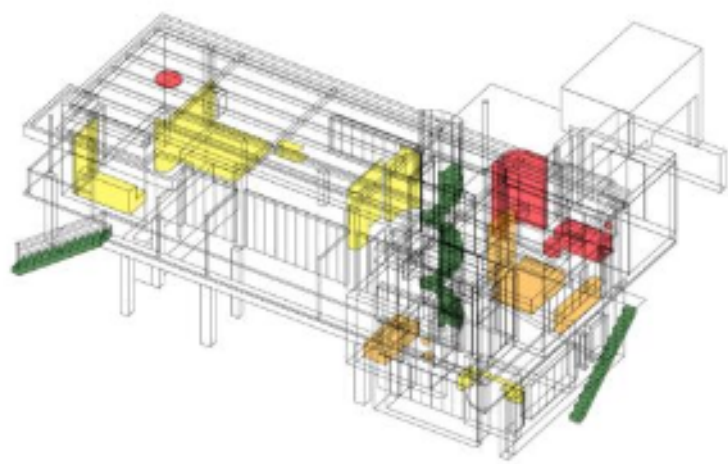
Auch in der Stadtplanung kann man enorme Geschlechtertrennungen wiederfinden. Mit dem Establishment der Doppelhäuser in den Vororten, wurden die Frauen von dem Stadtkern abgeschnitten. Die Stadtviertel in den Vororten sollten ihren ganzen Lebensrahmen darstellen und wurden somit von den Männern abgeschnitten welche in den Stadtzentren ihrer Arbeit nachgingen, da viele Firmenzentralen sich oftmals nur in den Zentren ansiedelten. Diese Räumliche Trennung wird zudem damit verstärkt, dass Frauen weniger Zugang zu Autos haben als Männer. Dadurch ist ihre Mobilität immens eingeschränkt und sie haben gerade zu Orten die man nur über die Autobahn erreichen kann keinen Zugang.



Quelle : https://issuu.com/apolline.v/docs/memoire_apolline_vranken_2017

Foto des Esszimmers von Charlotte Perriand in Paris (1928)

Villa E-1027, Eileen Gray, Roquebrune-Cap-Martin, 1926-1929



3

Bau der Architektin Eileen Gray 1926-1929: Villa E-1027

Maison Schröder, Gerrit Rietveld, Utrecht, 1924



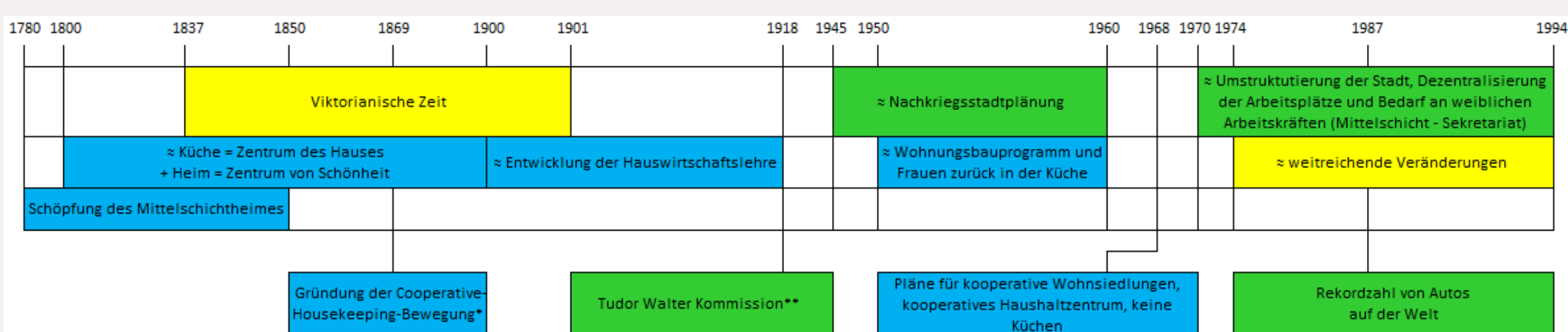
Das Haus Schröder im Jahre 1924 ist die erste Realisierung von Gerrit Rietveld

ARCHITEKTUR

Die Gesellschaftsordnung des Patriarchats ist schon lange in unserer Gesellschaft verankert und macht sich nicht nur in der Mentalität dieser bemerkbar. Die Soziale Stellung der Frau macht sich in mehreren Aspekten der Architektur bemerkbar und dies schon für eine sehr lange Zeit. Das Haus oder die Wohnung galt lange als Erholungstätte des Mannes jedoch aber nicht für die Frau. Das Zuhause war der „Platz“ der Frau welche dort die idealtypischen Erwartungen der Hausfrau verwirklichen sollte. Der Stolz der Frau auf ihr Hausfrauen „dasein“ zeigte sich in der Architektur insbesondere mit der Küche, welche das Zentrum des Hauses bildete und die Erwartung untermauert, dass Frauen die einzige Person im Haushalt ist die Hausarbeiten tätigt.

KRITIKEN

Nach der Darstellung dieser Probleme stellt sich nun die Frage wie, man diese lösen könnte. Mögliche Veränderungen und Kritiken werden von weiblichen Architekten, welche hinzu eine Minderheit in dieser Berufsgruppe darstellen in einer Feministischen Architekturkritik dargestellt. Die Feministischen Architektur Prinzipien sind eher gesellig und zudem auch flexibler im Gegensatz zu der männlichen großangelegten und vor allem auch Profit orientierten Architektur. Frauenbewegungen hatten das wesentliche Ziel einen Raum zu schaffen der bewirkt, dass jeder freiwillig an Hausarbeiten, welche alleine Last der Frau waren teilnimmt, um somit Geschlechter grenzen aufzubrechen. Jedoch haben die meisten weiblichen Architekten meist gar nicht erst die Möglichkeit weibliche Prinzipien durchzusetzen, da ihre Berufsausbildung die gleiche ist wie die der männlichen Architekten. Hinzu scheiterten Feministische Architektur Experimente, da es nicht ausreicht die Unterdrückung der Frau nur durch Architektur aufzulösen sondern, sich etwas zudem auch Maßgeblich in der Gesellschaft verändern muss.



*feministische Bewegung, neues Konzept für die Gestaltung von Häusern und Städten gegründet bei Melusina Fay Peirce und große Beteiligung später von Charlotte Perkins Gilman

**Empfehlungen und Standards für die Gestaltung und Lage von Sozialbeziehungen in den nächsten 90 Jahren von menschlichen Politikern, Architekten und technischen Experten